

IMPRESSUM

Redaktion Olivier Höbel (verantwortlich), Kathryn Kortmann

Anschrift IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin

Telefon 030 25 37 50 32

© igmetall-bbs.de

»35 – jetzt erst recht!«

ARBEITSZEIT OST Die Gespräche mit den Metall-Arbeitgebern zur 35-Stunden-Woche hat die IG Metall im Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen am 30. September in dieser Form beendet. Zu Ende ist das Thema damit allerdings noch lange nicht. Im Gegenteil: Auf dem 24. Ordentlichen Gewerkschaftstag in Nürnberg war die Angleichung der Arbeitszeit für die Beschäftigten in Ostdeutschland eines der dominierenden Themen – in zahlreichen Redebeiträgen und weithin sichtbar auf Bannern im Saal und Stellwänden am Stand des Bezirks.

»35 – im Osten geht die Sonne auf« ist auf dem Schild zu lesen, das fast 500 Delegierte beim Gewerkschaftstag in die Höhe strecken. Sie senden damit eine eindeutige Botschaft: Die 35-Stunden-Woche für die Beschäftigten in Ostdeutschland, die Angleichung der Arbeitsbedingungen an den Westen, ist 30 Jahre nach Mauerfall überfällig. Die Kolleginnen und Kollegen in den neuen Bundesländern erfahren in Nürnberg große Solidarität für ihr Anliegen, von den Arbeitgebern der Metall- und Elektroindustrie nicht länger als Menschen zweiter Klasse behandelt zu werden.

»Das berechtigte Drängen der Belegschaften, endlich zu gleichen Tarifbedingungen in Ost und West zu kommen, braucht Ergebnisse, und dies zeitnah«, erklärte Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender der IG Metall, auf dem Gewerkschaftstag. »Wir werden bei dieser Frage nicht lockerlassen. Die IG Metall hat sich auf den Weg gemacht, und sie wird den Weg mit Erfolg abschließen. Die 35 muss auch für Ostdeutschland die Tarifnorm werden.«

Frontalangriff Die Metall-Arbeitgeber verweigern dieses Ziel nach wie vor. Stattdessen haben sie mit ihrem Entwurf eines

»TV Future« zum Frontalangriff auf den Flächentarifvertrag in Ostdeutschland geblasen. Ihr »Angebot« beinhaltet das klare Verlangen nach Arbeitszeitverlängerung bei gleichzeitiger Lohnkürzung. Dazu fordern sie, die Hoheit über die Festlegung der Wochenarbeitszeit aus dem Flächentarifvertrag auf die Betriebsparteien zu verlagern. »Eine solche Deregulierung des Flächentarifvertrags ist mit uns nicht zu machen«, erklärt Olivier Höbel, Bezirksleiter der IG Metall in Berlin-Brandenburg-Sachsen.

Ende der Gespräche Nach einem inzwischen anderthalbjährigen Verhandlungsmarathon in unterschiedlichen Formaten stand am 30. September – nach einem erneut zehnstündigen Gespräch – die Erkenntnis, dass die Arbeitgeber »die 35-



Große Solidarität erfuhr die Delegation aus dem Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen (oben im Bild mit Jörg Hofmann) für ihre Forderung nach Einführung der 35-Stunden-Woche im Osten auf dem Gewerkschaftstag in Nürnberg. Das Thema war allgegenwärtig präsent.

Stunden-Woche nicht wollen«, sagt Olivier Höbel. »Damit haben sie eine historische Chance für die soziale Einheit vertan.«

Die IG Metall hat die Gespräche am letzten Septembertag in dieser Form für beendet erklärt. Die Arbeitgeber ließen keinerlei Bereitschaft erkennen, die in der Woche zuvor mündlich erzielten Verhandlungsstände zu fixieren. Außerdem zogen sie mündlich getroffene Zusagen erneut zurück. Auch die zunächst bekundete Bereitschaft, am Ende eines über zehnjährigen Einführungszeitraums zum 1. Januar 2031 die verbindliche Einführung der 35-Stunden-Woche im Flächentarifvertrag zu garantieren, kassierten sie wieder ein.



Fotos: IG Metall

Immer auf dem Laufenden

Die IG Metall hat 2018 und 2019 fünf Versuche gemacht, unter Friedensbedingungen eine Lösung in der Angleichung der Arbeitsbedingungen zu erreichen. Alle Informationen zur Auseinandersetzung um die Einführung der 35-Stunden-Woche und aktuelle Entwicklungen gibt es im Internet:

© igmetall-bbs.de

Betrieb für Betrieb »Wir lassen die Arbeitgeber nicht aus der Verantwortung«, sagt Olivier Höbel. »Wir werden die Arbeitszeit jetzt Betrieb für Betrieb angehen.« Am 18. Oktober fand in Leipzig ein erstes Treffen der betrieblichen Tarifkommissionen statt, anschließend wurden die Unternehmen einzeln und schriftlich zu Verhandlungen um die 35-Stunden-Woche aufgefordert. »Jetzt kommt es auf die Durchsetzungsfähigkeit der Belegschaften an«, so Höbel.

Die gesamte IG Metall steht hinter dieser Forderung. Eindeutig ging dieses Signal auch vom Gewerkschaftstag aus. In ihrer Abschlussrede hat die Zweite Vorsitzende der IG Metall, Christiane Benner, betont: »Ganz oben auf unserer Liste steht die 35-Stunden-Woche im Osten, Kolleginnen und Kollegen. Lasst uns das anpacken.«

Gewählt: Trio für IG Metall-Vorstand

Carmen Bahlo, Jens Rothe und Bernd Kruppa – zwei Betriebsratsvorsitzende und ein Bevollmächtigter vertreten auch in den kommenden vier Jahren die Anliegen der Beschäftigten im Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen im Vorstand der IG Metall. Die Delegierten des 24. Ordentlichen Gewerkschaftstages der IG Metall haben das Trio in Nürnberg wiedergewählt.

Olivier Höbel, Bezirksleiter der IG Metall in Berlin-Brandenburg-Sachsen, gratuliert den drei ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern zur Wiederwahl: »Die IG Metall steht in den kommenden Jahren vor großen Herausforderungen der Transformation. Insbesondere die weitere Angleichung der Arbeitsbedingungen und die Durchsetzung der 35-Stunden-Woche auch im Osten Deutschlands stehen auf der Tagesordnung. Deshalb ist es von großer Bedeutung, dass starke Betriebsratsvorsitzende und Bevollmächtigte Gesicht und Stimme Ostdeutschlands im IG Metall-Vorstand sind.«

Carmen Bahlo (57) ist seit 1991 im Betriebsrat der ZF Friedrichshafen in Brandenburg, seit 1994 freigestellte Betriebsrätin und seit 1995 Betriebsratsvorsitzende. **Jens Rothe** (49) begann seine Arbeit im Betriebsrat ebenfalls im Jahr 1991. Seit 1996 ist er Vorsitzender des Betriebsrats von Volkswagen in Zwickau und des Gesamtbetriebsrats von VW Sachsen, seit 2007 zudem stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats bei Volkswagen Sachsen. **Bernd Kruppa** (56) ist seit 2011 Erster Bevollmächtigter der IG Metall Leipzig. Zuvor unterstützte er von 1993 bis 2001 als Gewerkschaftssekretär und später als Zweiter Bevollmächtigter in Leipzig den Aufbau der Gewerkschaftsarbeit in Ostdeutschland. Bis 2011 war er Pressesprecher der IG Metall-Bezirksleitung Berlin-Brandenburg-Sachsen.

Weitere Infos: [igmetall-bbs.de](https://www.igmetall-bbs.de)



Foto: Christian von Polentz/transifoto.de

Wiedergewählt: Jens Rothe, Carmen Bahlo und Bernd Kruppa (v. l.) vertreten den Bezirk im IG Metall-Vorstand.

► **IMPRESSUM**

Redaktion Birgit Dietze (verantwortlich), Jörn Breiholz, Michael Netzhammer
Anschrift IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon 030 253 87-103 | **Fax** 030 253 87-200
berlin@igmetall.de | **igmetall-berlin.de**

Fotos: Christian von Polentz/transitfoto.de



Berliner Leiter und Leiterinnen der Vertrauenskörper setzen Zeichen.

Schlüsselrolle für Vertrauensleute

Ab November wählen Metaller und Metallerinnen in Berlin ihre Vertrauensleute. Bei der Transformation spielen sie eine wichtige Rolle.

Der Begriff Vertrauensleute klingt sperrig, doch ihr Engagement führt zu einer fein abgestimmten Arbeit von Beschäftigten, Betriebsräten und IG Metall. Niemand ist näher dran an den Kolleginnen und Kollegen als die Vertrauensfrauen und Vertrauensmänner der IG Metall. »Wir erfahren, wenn die Beschäftigten was auf dem Herzen haben, ihnen Entscheidungen gegen den Strich gehen oder sie Fragen haben«, sagt Alexander Forchert, Vertrauenskörperleiter bei Stadler in Berlin.

Anders als freigestellte Betriebsräte sind sie in den Abteilungen ständig vor Ort. »Sie sind unser Ohr an der Belegschaft, und gleichzeitig können wir uns

über sie mit ihnen austauschen«, sagt Birgit Dietze, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Berlin. Ihre Bedeutung betont auch die Zweite Bevollmächtigte Regina Katerndahl: »Unsere Vertrauensleute gewährleisten zusammen mit den IG Metall-Betriebsräten unsere tarif-, betriebs- und gesellschaftspolitische Handlungsfähigkeit.«

Ihre Rolle wird noch wichtiger werden, wenn Digitalisierung, Klimawandel und Transformation althergebrachte Strukturen in den Betrieben, aber auch Berufsbilder und Arbeitsabläufe verändern. Was kommt auf die Beschäftigten zu? Haben sie Angst um ihren Arbeitsplatz und wie kann man

dieser begegnen? Welche Qualifizierungen möchten und benötigen sie? »Auf diese Fragen wollen wir gemeinsam Antworten entwickeln und deshalb unsere Arbeit noch enger mit den Berliner Vertrauensleuten verzahnen«, sagt Regina.

Vor diesem Hintergrund finden die alle vier Jahre anstehenden Vertrauensleutewahlen statt. In Berlin organisiert sie der betriebliche Vertrauensleutenausschuss gemeinsam mit den zuständigen Gewerkschaftssekretärinnen und -sekretären. Stattfinden können die Wahlen ab Mitte November 2019 bis Mai 2020. Wählen und sich wählen lassen können ausschließlich IG Metall-Mitglieder.

Auf die Vertrauensleute kommt viel Arbeit zu. Für die Herausforderungen müssen Beschäftigte, Vertrauensleute, Betriebsräte und IG Metall neue Antworten finden, weiß Birgit. »Wir brauchen dafür auch neue Strukturen, die unsere Zusammenarbeit effektiver macht, weil wir dann die Kraft haben, die Transformation sozial zu gestalten.«

Das ist auch eine reizvolle Aufgabe. »Als Vertrauensfrau stehe ich jeden Tag vor neuen Herausforderungen, das reizt mich sehr«, sagt Elma vom Siemens-Gasturbinenwerk. Die 40-Jährige wird bei den Wahlen erneut antreten. Eines ihrer Ziele: »Ich will den Zusammenhalt unter der Belegschaft stärken, weil ich weiß, dass wir zusammen mehr erreichen können.«

auch Klaus Abel, Unternehmensbeauftragter der IG Metall, so: »Unabhängig von der Eigentümerstruktur haben wir Verhandlungen getroffen, die zum Beispiel Investitionen in Werke und Produkte vorsehen. Der Vorstand muss jetzt liefern.«



SENIOREN/SENIORINNEN

- **Montag, 18.11., 10 – 14 Uhr**
IG Metall-Haus, Raum 110, Telefon 253 87-110, Anmeldung für Theater am Palais mit »Hinterm Ofen sitzt 'ne Maus« am Sonntag, 9. Februar 2020.
- **Montag, 27.11., 14 Uhr**
Mitgliederversammlung zum Jahresabschluss 2019, Alwin Brandes-Saal, 5. Stock im IG Metall-Haus.

WEITERE TERMINE

- **Donnerstag, 21.11. 16 – 18 Uhr, IG Metall-Haus, E01**
Der Arbeitskreis 55 plus lädt erwerbslose, vor der Rente stehende Mitglieder zum Dialog Erwerbslosigkeit und Rente ein. Welche Leistungen sind wichtig? Wie lässt sich Zwangsverrentung vermeiden? Was bietet die IG Metall? Anmeldungen bitte bis 8. November bei Iris.Billich@igmetall.de oder 030 25 37 50 22 oder 25 37 50 40.
- **Rentenberatung**
durch Uwe Hecht, jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 13 bis 17 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 117. Termin unter 030 43 40 05 33 vereinbaren.



VEREINBART GILT

Der Arbeitgeber muss mündliche Absprachen mit dem Betriebsrat einhalten.

Warum Mitbestimmung wirkt, bevor Betriebsvereinbarungen abgeschlossen sind, erklärt Damiano Valgolio, DKA-Rechtsanwalt unter



► **igmetall-berlin.de**

Osram: AMS-Übernahme gescheitert

»Dass die Übernahme gescheitert ist, hat bei uns erst einmal ein Gefühl der Zufriedenheit ausgelöst«, sagt Thomas Wetzel, Betriebsratsvorsitzender bei Osram in Berlin. »Allerdings hat

AMS mit knapp 20 Prozent der Aktienmehrheit nun großen Einfluss.« Nach wie vor eigenständig, »muss der Vorstand nun endlich die Zukunftsthemen anpacken«, sagt Thomas. Das sieht

IMPRESSUM

Redaktion Peter Ernsdorf (verantwortlich)
Anschrift IG Metall Ostbrandenburg, Zehmeplatz 11, 15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335 5 549 90 | **Fax** 0335 54 97 34
 © ostbrandenburg@igmetall.de | © ostbrandenburg.igmetall.de



Viel Info und viel Spaß

RUND 70 AUSZUBILDENDE Das Kennlernseminar der IG Metall Ostbrandenburg erfreute sich großer Beliebtheit.

Unter dem Motto »Ohne Dich kein WIR!« organisierte die IG Metall Jugend Ostbrandenburg auch in diesem Spätsommer wieder ein Kennlernseminar für Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger. Es war der diesjährige Höhepunkt zum Ausbildungsstart bei der IG Metall Ostbrandenburg.

Rund 70 Auszubildende waren an dem Wochenende Mitte September mit von der Partie. Sie lernten im IG Metall-

Bildungszentrum Berlin alles, was rund um den Berufseinstieg wichtig ist: Welche Rechte und Pflichten habe ich in der Ausbildung? Wie entstehen ein Tarifvertrag und wie Tarifforderungen? Welche Rolle haben Betriebsräte und Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter im Betrieb? Wie kann ich in einer so großen Organisation wie der IG Metall eigentlich mein Thema zum Thema machen?

Organisiert und durchgeführt wurde die Veranstaltung von aktiven Jugendlichen der IG Metall. Wichtige Themen über das gesamte Wochenende hinweg waren die wirtschaftlichen Zusammenhänge und die Zukunftsfähigkeit der Region Ostbrandenburg. Viele der Auszubildenden interessierten sich dafür, wie die Gewerkschaftsjugend und vor allem die IG Metall Einfluss auf politische Themen nehmen können.

Sie diskutierten auch darüber, wie es gemeinsam gelingen kann, sich für die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit der Region und der dualen Ausbildung einzusetzen. Dabei rückten vor allem zwei Themen besonders in den Fokus: Zum einen die Anstrengungen der Gewerkschaftsjugend für ein modernes Berufsbildungsgesetz, zum anderen die Situation in der Stahlindustrie. Insbesondere beim zweiten Thema waren sich alle einig: Stahl ist Zukunft!

Beschäftigte bei Perrin bekommen mehr Geld

Die rund 60 Beschäftigten und Auszubildenden bei der Perrin GmbH in Prenzlau bekommen ab Anfang 2020 mehr Geld. Darauf einigten sich die IG Metall und der Arbeitgeber bei der zweiten Haustarifverhandlung am 15. Oktober 2019. Ab dem 1. Januar 2020 werden die Löhne und Gehälter für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um 3 Prozent erhöht. Die Auszubildenden bekommen mit jedem Ausbildungsjahr monatlich 85 Euro mehr. Darüber hinaus erhalten die Beschäftigten im Dezember 2019 eine Einmalzahlung von 350 Euro, die Auszubildenden eine Einmalzahlung von 200 Euro. »Die überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütung soll zur Attraktivität der Ausbildung bei der Perrin GmbH beitragen«, so Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostbrandenburg und Verhandlungsführer bei den Tarifverhandlungen bei Perrin. »Um junge Leute für die Region zu gewinnen, spielt eine ordentliche Bezahlung eine entscheidende Rolle. Wenn das nicht der Fall ist, wird der Fachkräftemangel auch in der Uckermark weiter zunehmen.«



Viel Arbeit beim Gewerkschaftstag

eingereicht hatte, wurden behandelt. Die Delegierten Holger Wachsmann und Vadim Stroka vertraten Ostbrandenburg auf dem Gewerkschaftstag. Wachsmann ist Betriebsratsvorsitzender bei Arcelor Mittal Eisenhüttenstadt, Stroka Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung beim gleichen Unternehmen.

Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostbrandenburg, war Gastteilnehmer, ebenso Isabel Stroka, die zusätzlich auch den Stand der Bezirksleitung Berlin-Brandenburg-Sachsen be-

treute. Im Mittelpunkt des Gewerkschaftstages standen die Fragen des Umgangs mit den Auswirkungen der Digitalisierung sowie der Energie- und Mobilitätswende auf die Arbeitswelt von morgen.

Die IG Metall fordert, dass der anstehende Wandel sozial, ökologisch und demokratisch gestaltet werden muss. Das geht nur gemeinsam mit den Beschäftigten. Damit die Transformation gelingt, braucht es eine stärkere Beteiligung der Beschäftigten, mehr Tarifverträge und Mitbestimmung: Nur so kann gute Arbeit auch in Zukunft gesichert werden.



Viel zu tun hatten die 483 gewählten Delegierten auf dem 24. Ordentlichen Gewerkschaftstag der IG Metall in Nürnberg vom 6. bis zum 12. Oktober. Insgesamt mussten sie über annähernd 800 Anträge diskutieren, beraten und abstimmen. Auch die fünf Anträge, die die Geschäftsstelle der IG Metall Ostbrandenburg

>IMPRESSUM

Redaktion Stefanie Jahn (verantwortlich), Nico Faupel
IG Metall Oranienburg, Fontanestraße 13, 16761 Hennigsdorf, oranienburg@igmetall.de
IG Metall Potsdam, Breite Straße 9a, 14467 Potsdam, potsdam@igmetall.de



Foto: IG Metall

Die IG Metall Jugend Oranienburg und Potsdam mit einem klaren Statement: Den Rechtsruck stoppen!

Begrüßungscamp 2019

So viele Auszubildende wie nie waren mit dabei

Zum traditionellen Begrüßungscamp der IG Metall Jugend waren, wie in jedem Jahr, alle neuen Auszubildenden Ende September eingeladen, um ihnen den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern.

»So viele Azubis aus unterschiedlichen Betrieben wie in diesem Jahr durften wir bisher noch nicht begrüßen. Unser Dank für die Unterstützung gilt den Betriebsräten, insbesondere aber auch den Jugend- und Auszubildendenvertretungen sowie den Ortsjugendausschüssen (OJA) für die Mobilisierung«, sagte Danny Hatscher, Gewerkschaftssekretär. Das Camp wurde erstmals im Bil-

dungszentrum der IG Metall Berlin durchgeführt, gewissermaßen im eigenen Wohnzimmer. In drei unterschiedlichen Workshops wurden die Rechte und Pflichten in der Ausbildung, die Grundlagen der Interessenvertretung im Betrieb und die Aufgaben von Gewerkschaften erarbeitet.

Am Nachmittag stand mit dem »BubbleSoccer« ein Höhepunkt auf dem Programm.



Foto: IG Metall

(Foto unten) »Verletzt wurde zum Glück niemand, aber der Muskelkater insbesondere vom Lachen, war inklusive«, so Danny Hatscher.

Am Sonntag gab es einen Ausblick auf die Beteiligungsmöglichkeiten innerhalb der IG Metall, und das Camp fand somit einen runden Abschluss.

»Wir laden alle Jugendlichen ein, auch die, die nicht beim Camp dabei waren, zum Seminar vom 22. bis 24. November 2019 ins Bildungszentrum Berlin zu kommen. Das Camp hat gezeigt, dass IG Metall Spaß macht und auch bildet« lädt Hatscher ein.

Meldet euch einfach bei Danny Hatscher:
Tel. 0151 16 23 93 08 oder
danny.hatscher@igmetall.de

24. Ordentlicher Gewerkschaftstag

David Schmidt, Betriebsratsvorsitzender von Mahle, und Steffen Lange, Betriebsrat von H.E.S., vertraten die IG Metall Oranienburg und Potsdam auf dem intensiven und spannenden Gewerkschaftstag in Nürnberg. »Das Thema der Arbeitszeitangleichung bleibt auf der Agenda, das Zeichen war deutlich. Allerdings wurde auch ei-

ne Vielzahl von Anträgen und damit die Politik der kommenden vier Jahre beschlossen. Ein ganz zentraler Tagesordnungspunkt war natürlich die Wahl des Vorstands. Wir gratulieren Carmen Bahlo, Betriebsratsvorsitzende von ZF in Brandenburg, zur Wiederwahl in den Vorstand«, so Stefanie Jahn, Erste Bevollmächtigte.



Foto: IG Metall

Geschlossen stehen die Delegierten hinter der Forderung 35 reicht!

AUSGEPLAUDERT von Manfred Ende

Prof. Dr. Dr. Karl Lauterbach, der sich, zusammen mit Nina Scheer, um den Vorsitz in der SPD beworben hat, versteckt sein Markenzeichen, die rote »Hemdflye«, in der Brusttasche, weil seine Tochter sie nicht zeitgemäß findet. Dabei wirkten doch die kleinen Flügel geradezu symbolisch fürs Windrad zur alternativen Energiegewinnung. Ein Thema, das ihn umtreibt. Zu erfahren in einer Talkshow, deren Moderator Markus Lanz die Gäste nicht ausreden lässt, ihnen nur halbe Sätze gestattet und für Antworten auf seine Fragen selber sorgt. Dennoch gelingt es Lauterbach, zwischenzeitlich die Gründe seines Engagements zu artikulieren. Es ist fünf vor Zwölf, was den Klimaschutz angeht. Für regierende Politiker womöglich der Grund, die Uhr zurückzustellen, um sich mehr Zeit fürs »Gelaber« darüber zu nehmen. »Wir haben die Weichen für die Zukunft gestellt!«, sagen sie, während der Zug unaufhaltsam ins Verderben rollt. Und Bundespräsident Steinmeier zelebriert dazu im Tonfall eines Beerdigungs-Teilnehmers, seinen Standardsatz »Ich warne davor!«. Übrigens warnt er regelmäßig vor allen möglichen Dingen dieser Welt. Mit dem Satz »Wir müssen alle mitnehmen«, verteidigt Kanzlerin Merkel ein halbherzig geschnürtes Klimapaket. Gilt es doch, die vielfältigen Interessengruppen der Gesellschaft nicht zu verprellen, egoistische, gleichgültige oder unwissende, die auf ihren vertrauten Wegen beharren. Es könnte Wählerstimmen kosten. Prof. Lauterbach, mit oder ohne Flye, hält, von der Tochter beraten, zeitgemäß dagegen. »Fünf vor Zwölf!«, warnt er im Namen der Wissenschaft, die es wissen muss, und es ist wenig wahrscheinlich, dass irgendwer versehentlich die Uhr vorgestellt hat.

IMPRESSUM

Redaktion Tobias Kunzmann (verantwortlich)
Anschritt IG Metall Ludwigsfelde, Rathausstraße 2, 14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 80 49 17(18) | Fax 03378 80 49 19
ludwigsfelde@igmetall.de | igmetall-ludwigsfelde.de

Rosenbauer fordert Tarifvertrag

Betriebliche Tarifkommission des Luckenwalder Betriebs beschließt Forderung

Im Sommer 2019 haben die Metallerrinnen und Metaller bei Rosenbauer in Luckenwalde ihre betriebliche Tarifkommission (Tako) gewählt. Kein halbes Jahr später ist die Tarifforderung beschlossene Sache. Der Flächentarifvertrag für die Metall- und Elektroindustrie ist das mittelfristige

Ziel. Von diesem sind die Beschäftigten derzeit noch bis zu 1000 Euro im Monat entfernt.

»Wir bauen Feuerwehrfahrzeuge, die in die ganze Welt verkauft werden. Unsere Produkte retten Leben. Mit dem Geld, das wir gezahlt bekommen, können wir aller-

dings selbst kaum überleben. Es ist Zeit, das sich das ändert«, sagt Barry Hantke, Mitglied der Tako.

Aufgrund des großen Abstands zur Fläche wird die Lücke schrittweise geschlossen werden müssen.

Die Tako fordert deshalb 250 Euro brutto monatlich mehr für alle Beschäftigten, die Übernahme des Tarifabschlusses in der Metall- und Elektroindustrie im nächsten Jahr, eine Anhebung von Urlaubs- und Weihnachtsgeld und eine Entlastung für Ältere bei der Arbeitszeit.

Die Belegschaft bei Rosenbauer hat sich mittlerweile zu vielen Teilen in der IG Metall gut organisiert und ist bereit, für die Tarifforderung zu streiten.



Mitglieder der betrieblichen Tarifkommission

Regionalversammlung

Die jährliche Regionalversammlung der IG Metall Ludwigsfelde findet in diesem Jahr nicht zum Jahresende statt, sondern erst im Januar/Februar 2020. Grund dafür sind die Organisationswahlen, die alle vier Jahre nach dem Gewerkschaftstag stattfinden.

Die Jubilarehrungen 2019 finden somit auch erst im Januar 2020 statt. Sobald die Termine feststehen, werden sie auf der Internetseite und auf der Lokalseite veröffentlicht.

Neue Telefonnummer

Ab dem 28. November 2019 sind wir unter einer neuen Telefonnummer zu erreichen. Dieses lautet:
Tel: 03378 510930
Fax: 03378 510920

Gewerkschaftstag sendet Zeichen der Solidarität für 35-Stunden-Woche im Osten

Neben der Wiederwahl des geschäftsführenden und erweiterten Vorstands und sachlichen Themen wie der Zukunft der betrieblichen Altersversorgung und der Ausweitung des Arbeitskampfmittels des »24-stündigen Warnstreiks« auch auf Haus- und Anerkennungstarifverträge gab es ein prägendes Thema des Gewerkschaftstages: Die 35-Stunden-Woche im Osten und die Solidarität des gesamten Gewerkschaftstages hierfür.

Bei der Aussprache zum Geschäftsbericht hat der Gewerkschaftstag diese Solidarität gezeigt. Auch Jörg Hofmann forderte in seiner Begrüßung der Kanzlerin, die den Gewerkschaftstag besuchte, die Anglei-

chung der Lebensverhältnisse zwischen Ost und West.

Eine Woche zuvor war der wohl letzte Versuch, sich mit den Arbeitgebern im Rahmen einer Flächentariflösung zu einigen, ergebnislos abgebrochen worden. Dabei konnten wichtige Themenschwerpunkte letztlich nicht gelöst werden.

Bei der Frage der Kompensation gab es Streit, weil die Arbeitgeber die Arbeitszeitverkürzung weitgehend bezahlt haben wollten.

Letztlich abgebrochen wurden die Gespräche, als die Arbeitgeberseite schon vorhandene Zusagen wieder vom Tisch genommen hat und sich bei-

spielsweise nicht mehr auf eine verbindliche Festschreibung der 35-Stunden-Woche für alle tarifgebundenen Betriebe zum 1. Januar 2031 festlegen wollte.

Betrieb für Betrieb Beim Abbruch der Gespräche hat die IG Metall angekündigt, jetzt Betrieb für Betrieb eine Lösung für die Arbeitszeitverkürzung zu suchen. Dazu werden nun die Betriebe zu Verhandlungen einzeln aufgefordert. Die IG Metall Ludwigsfelde sieht die Kolleginnen und Kollegen bei Mercedes in Ludwigsfelde in einer Reihe mit VW Sachsen und Porsche und BMW in Leipzig. Sie rechnet mit einem baldigen Beginn der Verhandlungen.



IMPRESSUM

Redaktion Eileen Müller, Jan Otto (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Ostsachsen, Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1, 02625 Bautzen,
 Telefon 03591 52 14-0 | Fax 03591 52 14-30
 ostsachsen@igmetall.de | igmetall-ostsachsen.de

»Wir leisten Pionierarbeit«

Ein Kommentar des Ersten Bevollmächtigten zum Gewerkschaftstag



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der 24. Ordentliche Gewerkschaftstag der IG Metall in Nürnberg liegt hinter uns. Wir haben als IG Metall Ostsachsen allein elf Anträge an das höchste Gremium der IG Metall, den Gewerkschaftstag gestellt – alle wurden angenommen. Besonders stolz sind wir auf unseren Hauptantrag: »Erhalt und Schaf-

fung der Energie-region Ostsachsen«. Die Delegierten folgten der Empfehlung der Antragsberatungskommission und nahmen ihn einstimmig an.

Doch was hat das mit jedem Einzelnen in Ostsachsen zu tun? Sehr viel! Wir als IG Metall setzen auf eine progressive, wenn nötig auch aggressive Industriepolitik in der Region.

Unser Ziel ist es, Arbeitsplätze zu halten, neue Industriezweige zu setzen und damit auch Arbeitsplätze im Sinne einer erfolgreichen ökologischen und sozialen Transformation zu schaffen. Dafür haben wir alle guten Voraussetzungen in unserer Region. Wir haben eine

Bahnindustrie, die bundesweit ihresgleichen sucht. Wir haben zwei bereits jetzt entstehende Energiecluster – dazu gehören der E-Mobilitäts-Cluster rund um die Accumotive in Kamenz sowie ein sich im Aufbau befindender Wasserstoff-Cluster im Raum Görlitz. Und wir haben auch die vielfältige Landschaft unserer Betriebe im Bereich Textil- und Bekleidungsindustrie, sowie der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie.

All diese Betriebe haben eines gemeinsam: Sie sind von der »Transformation« im Sinne des Strukturwandels nicht betroffen. Textilien werden immer benötigt, genau wie Möbel. Aber natürlich sind diese Betriebe nicht frei von Veränderung – wir leisten hier Pionierarbeit. Denn eines entspricht einer weiteren Wahrheit: 30 Jahre nach der Deutschen Einheit müssen wir

immer noch mit vereinten Kräften verstärkt für die Angleichung der Arbeits- und Lebensbedingungen im Osten kämpfen.

Vieles ist uns hierbei in den letzten vier Jahren gelungen: Noch nie wurden so viele Betriebsräte in der Region gegründet. Wir haben dafür Sorge getragen, dass über 3500 Kolleginnen und Kollegen die Vorzüge der Tarifbindung erfahren.

Diesen Weg können wir nur gemeinsam weiter beschreiten. Wir lassen die Transformation zur Energiewende und Digitalisierung nicht einfach geschehen: Wir gestalten sie sozialverträglich und zu unseren Gunsten. Unser Ziel stets im Blick: Ostsachsen IST Zukunft! Gemeinsam MIT und DURCH unsere Mitglieder, gemeinsam mit Euch!

**Euer Erster Bevollmächtigter,
Jan Otto**

Mehrere hundert Jahre IG Metall – Jubilarehrung in Ostsachsen

Ende September fand in der Kulturbrauerei in Görlitz die feierliche Ehrung der diesjährigen Jubilare und Jubilarinnen statt, mit 170 Teilnehmenden, davon 99 Jubilare. Nach der Eröffnung durch Axel Drescher von der IG Metall Ostsachsen, folgte eine kurze musikalische Darbietung der Görlitzer Musikschule. Im Laufe des Nachmittags sorgte das Tanzmusik-Duo »Revival« für angenehme musikalische Untermauerung der Feierlichkeiten. Das geschäftsführende Vorstandsmitglied der IG Metall, Ralf Kutzner, ließ es sich nicht nehmen, persönlich an den Feierlichkeiten teilzunehmen.



men. In seiner Rede dankte er den Anwesenden für ihr Engagement und ihre Aufbauleistung. Viele der Jubilare waren stets aktive Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter. Mit dem Grundwert der Solidarität

wurde viel erreicht und wird viel erreicht werden. Die Beständigkeit ihrer IG Metall-Mitgliedschaft ist uns ein großes Vorbild. Die IG Metall bedankt sich für die Treue und gratuliert recht herzlich.

TERMINE

Mitgliederversammlungen im Wohnbereich für Arbeitslose und Rentner

- 12. November in Zittau
- 14. November in Bautzen
- 18. November in Sohland
- 19. November in Kamenz
- 25. November in Görlitz
- 26. November in Neustadt/Sa.
- 27. November in Krauschwitz
- 27. November in Niesky

»IMPRESSUM

Redaktion Mario John (verantwortlich)
Anschrift IG Metall Chemnitz, Augustusburger Straße 31, 09111 Chemnitz
Telefon 0371 666 03-0 | **Fax** 0371 666 03-60
chemnitz@igmetall.de | **igmetall-chemnitz.de**

Foto: Kevin Schuffenhauer



Vom Ortsvorstand besonders gewürdigte Metallerinnen und Metaller mit langjähriger Mitgliedschaft

49 295 Mitgliedsjahre in der Stadthalle

EHRUNG Ortsvorstand ehrt Mitglieder für langjährige Treue/ Günter Nagel und Werner Köthe sind die ältesten Jubilare.

Die Ehrung der Jubilare und Jubilarinnen, die seit vielen Jahren Gewerkschaftsmitglied sind, ist etwas Besonderes. Gerade die älteren Kolleginnen und Kollegen blicken auf ein ereignisreiches und bewegtes

Leben zurück. In der Begrüßung dankte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Chemnitz, Mario John, den Jubilaren für ihr Engagement und die langjährige Treue. Er ging auch auf die Schwerpunkte der

Chemnitzer IG Metall in den nächsten Monaten ein. Es bleibe dabei: Die Erhöhung der Tarifbindung und damit die Steigerung der Kaufkraft in der Chemnitzer Region stünden ganz oben auf der Agenda. Aktuell gehe es auch wieder um die Auseinandersetzung um Arbeitsplätze und Standorte.

»Liebe Jubilarinnen und Jubilare, das konnten wir nur erreichen, weil Ihr Eurer IG Metall die Treue haltet und aktuell viele Aktive neue Mitglieder für unsere gemeinsame Sache gewinnen. Dafür herzlichen Dank. Ihr seid Teil einer starken Gemeinschaft«, sagte John würdigend.

Der Bürgermeister der Stadt Chemnitz, Miko Runkel, überbrachte den Jubilarinnen und Jubilaren ein würdigendes Grußwort.

Festrede von Höbel Olivier Höbel, Bezirksleiter des Bezirkes Berlin-Brandenburg-Sachsen, hielt die Festrede. Dabei zeigte er sowohl Erfolge als auch Niederlagen der Gewerk-

schaftsbewegung in den letzten Jahrzehnten auf. Er dankte den Jubilarinnen und Jubilarinnen und Kollegen blicken auf ein Leben zurück, das neben Angenehmem auch Turbulenzen und politische Stürme aufzuweisen hat«, so Höbel.

Ehre, wem Ehre gebührt Stellvertretend für alle 906 Jubilarinnen und Jubilare wurden namentlich geehrt: Jörg Eckhardt (für 25 Jahre), Katrin Kinne, Martina Graupner, Jens Wagner und Uwe Hoffmann (alle für 40 Jahre), Karl Heinz Reißmann (für 50 Jahre), Margitta Meißner und Margitta Weißbach (beide für 60 Jahre) sowie Günter Nagel und Werner Köthe (beide für 70 Jahre).

»Eure Lebensleistung verdient unsere Anerkennung und unseren Respekt«, dankte Kollege John den Jubilarinnen und Jubilaren.

Ein buntes Kulturprogramm rundete die gelungene Festveranstaltung in der Stadthalle Chemnitz ab.



TERMINE

- **Vertrauensleute-Brunch**
2. November, 10 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Straße 33, Chemnitz.
- **Betriebsrätetagung**
4. November, 14 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Straße 33, Chemnitz.
- **Ortsvorstand**
11. November, 11.30 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Straße 33, Chemnitz.
- **Ortsjugendausschuss**
11. November, 17 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Straße 33, Chemnitz.

Chemnitzer Metaller und Metallerinnen in Nürnberg dabei

Anfang Oktober erlebten die Delegierten der IG Metall Chemnitz, Sylvia Rother, René Utoff, Klaus Nagel und Vincent Reinhold, eine arbeitsreiche und spannende Woche beim 24. Ordentlichen Gewerkschaftstag in Nürnberg.

Nicht nur der IG Metall-Vorstand wurde gewählt, es wurde auch über fast 800 Anträge diskutiert und entschieden. Darunter waren drei »Arbeitsaufträge« der Geschäftsstelle Chemnitz an den Vorstand der IG Metall. Darin ging es um Industrie- und Struktur-

politik, die Weiterentwicklung der tariflichen Möglichkeit, Geld in Zeit zu wandeln, und

die Netzwerkarbeit im Maschinenbau. Die Anträge wurden angenommen.



Die Delegierten: Klaus Nagel, Sylvia Rother, Mario John, Rebekka von Hacht, René Utoff, Andreas Pietz und Vincent Reinhold (v.l.)

Foto: IG Metall

IMPRESSUM

KOOPERATIONSGESCHÄFTSSTELLEN IG METALL DRESDEN UND RIESA

Telefon Dresden 0351 20 47 56-0

Telefon Riesa 03525 51 815-0

Redaktion: Willi Eisele (verantwortlich)



Foto: André Wirsig

Die Kollegen von EFW Dresden stehen vereint zur Angleichung.

Kampf um Angleichung der Arbeitszeit

»35 Minuten für 35 Stunden« bei Elbe Flugzeugwerke in Dresden

Am 8. Oktober trafen sich rund 350 Beschäftigte der Elbe Flugzeugwerke (EFW) in Dresden zur Mittagspause vor dem Werktor. »35 Minuten für 35 Stunden« lautete die Botschaft. Nachdem die Gespräche zur 35-Stunden-Woche eine Woche zuvor abgebrochen worden waren, zeigten die Kolleginnen und Kollegen im strömenden Regen, wie ernst ihnen ihre Forderung ist.

»Die IG Metall-Geschäftsstelle Dresden hat ein klares Signal aus mehreren Betrieben:

Wenn die Arbeitgeber in der Fläche nicht wollen, werden wir sie in den Betrieben stellen. Mit ihrer starken Präsenz vor dem Werktor, machten die EFWler unmissverständlich klar, dass sie vorne mit dabei

sind«, sagte Stefan Ehly, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Dresden und Riesa. »Besonders haben wir uns über die Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen von Koenig & Bauer Radebeul und Diehl Aviation Dresden gefreut.«

Marc Hoffmann, Vertrauenskörperleiter bei EFW: »Ich finde, dass es ein sehr klares Zeichen ist, dass die Kollegen beim Kampf um die 35-Stunden-Woche mit dabei sein werden.«



Foto: André Wirsig

Für »MehrWert mit Tarifvertrag« am Start



Foto: IG Metall Dresden

Zum diesjährigen Pirnaer Citylauf stand das Team »MehrWert mit Tarifvertrag« von der FEP Fahrzeugelektrik Pirna am Start. Ziel war kein Platz auf dem Podest, es ging um die Botschaft.

Für einen der größten Arbeitgeber der Region soll endlich auch eine Tarifbindung erreicht werden. Die Mitglieder der IG Metall werden auf keinen Fall lockerlassen. Die nächste Aktivität ist schon in Planung.



TERMINE

- BR-Info-Schulung: Betriebsratsarbeit – Gewerkschaftsarbeit**
12. November, 9 bis 16 Uhr, Meißner Weinmanufaktur GmbH, Bennoweg 9, 01662 Meßen
Differenzierung der unterschiedlichen Wirkungsebenen – Chancen und Grenzen



- Vertrauensleute-Grillen**
15. November, ab 17 Uhr, Gewerkschaftshaus Dresden, Schützenplatz 14, 01067 Dresden
Kurzinput von zwei Vertrauensleuten zum »Kampf um 35-Stunden-Woche in der Stahlindustrie«
- Aktiven-Jahresausklang**
29. November, Penck Hotel
Wir möchten einmal Danke sagen für das Engagement unserer Aktiven. Zum Jahresende werden wir mit ihnen einerseits auf das zurückschauen, was wir 2019 gestemmt haben, und andererseits gemeinsam einstimmen auf das, was 2020 auf uns zukommt. Aufgrund der limitierten Teilnahmemöglichkeiten erfolgt diese nur nach spezieller Einladung.
Wir bitten darum, bis zum 22. November die Teilnahme zu bestätigen oder abzusagen.

IMPRESSUM

Redaktion Bernd Kruppa (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Leipzig, Thomasiusstraße 1, 04109 Leipzig
 Telefon 0341 48629-0
 leipzig@igmetall.de | igmetall-leipzig.de



Unsere Delegierten Kai Hammer (Schnellecke), Michael Hellriegel (Siemens), Natalie Gruhlke (BMW) und Dirk Michalski (Porsche; v. l.)

IG Metall Leipzig auf dem Gewerkschaftstag

Bernd Kruppa wieder in den Vorstand gewählt

Ein Leitantrag zum Thema Angleichung der Arbeitszeit im Osten kam von der Geschäftsstelle Leipzig. Die Diskussion über die 35-Stunden-Woche im Osten zog sich durch den ganzen Gewerkschaftstag, mit Aktionen und leidenschaftlichen Redebeiträgen. »Die IG Metall steht in den kommenden Jahren vor großen Herausforderungen der Transformation. Insbesondere die weitere Angleichung der Arbeitsbedin-

gungen und die Durchsetzung der 35-Stunden-Woche auch im Osten Deutschlands stehen auf der Tagesordnung«, so Bernd Kruppa.

Die Delegierten hatten auch die Aufgabe, den Vorstand der IG Metall neu zu wählen. So erhielt Kollege Bernd Kruppa, Erster Bevollmächtigter, das Vertrauen der Delegierten und ist wieder einer der 29 ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder unserer Gewerkschaft.



Bernd Kruppa, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Leipzig

Foto: Peter Endig



Die Bundeskanzlerin Angela Merkel als Gast auf dem Gewerkschaftstag



TERMINE

- **AGA-Leitungssitzung**
 5. November, 9 Uhr,
 IG Metall Geschäftsstelle,
 Thomasiusstraße 1,
 04109 Leipzig
- **Vertrauensleute-Schulung**
 9. November, 9 Uhr
 Victor's Residenz-Hotel,
 Georgiring 13, 04103 Leipzig
- **Ortsjugendausschuss**
 13. November, 17 Uhr,
 IG Metall Geschäftsstelle
 Thomasiusstraße 1
 04109 Leipzig
- **Mitgliederversammlung**
 14. November, 14.30 Uhr,
 Freizeittreff »Völkerfreundschaft«, Stuttgarter Allee 9,
 04209 Leipzig
- **Delegiertenversammlung**
 25. November, 17 Uhr,
 Victor's Residenz-Hotel,
 Georgiring 13, 04103 Leipzig
- **Mitgliederversammlung**
 27. November, 14.30 Uhr,
 Gaststätte »Vergißmeinnicht«, Martin-Herrmann-Straße,
 04249 Leipzig

Jubilärfest der IG Metall Leipzig – Dank für langjährige Treue zur IG Metall

Am Nachmittag des 9. Oktober fand die Feierstunde für langjährige Mitglieder der IG Metall Leipzig statt. Es ist bei uns eine gute Tradition, Kolleginnen und Kollegen für ihre Treue zu ihrer Gewerkschaft zu ehren. In diesem Jahr wurden 324 Kolleginnen und Kollegen eingeladen, die seit vielen Jahrzehnten der IG Metall die Treue gehalten haben.

Der Saal im Haus Leipzig in der Leipziger Elsterstraße war der würdige Rahmen für die Jubilärfest. In einer Festrede wurden die Jubilarinnen und Jubilare für ihre 50-, 60- oder 70-jährige Mitgliedschaft in der IG Metall geehrt. Als kulturellen Höhepunkt konnten sich die anwesenden Kolleginnen an einem Auftritt der Kabarettisten Anke Geisler erfreuen.



Voll besetztes Haus Leipzig bei der Jubilärfest der IG Metall Leipzig

IMPRESSUM

Redaktion Thomas Knabel (verantwortlich), Benjamin Zabel
 Anschrift IG Metall Zwickau, Bahnhofstraße 68-70, 08056 Zwickau
 Telefon 0375 / 2736 - 0 | Fax 0375 / 2736 - 500
 zwickau@igmetall.de | igm-zwickau.de



Foto: Christian von Polentz/transifoto.de und IG Metall

»35 Stunden sind genug!« An der Plakataktion beteiligten sich die Delegierten einhellig und zeigten ihre Solidarität.

Zwickau macht Druck für die 35-Stunden-Woche

GEWERKSCHAFTSTAG Die IG Metall Zwickau war mit voller Kraft und guter Stimmung dabei.

Eine ereignisreiche Woche liegt hinter den Zwickauer Delegierten. Auf dem Gewerkschaftstag der IG Metall in Nürnberg vom 7. bis zum 12. Oktober wurden 793 Anträge diskutiert und beschlossen.

Ganz vorne mit dabei: die Delegierten aus Zwickau. Mit eigenen Aktionen, Redebeiträgen und Anträgen konnten sie Akzente setzen. Die Delegierten haben unter anderem deutlich gemacht, dass die 35-Stunden-Woche für Ostdeutschland



Foto: Christian von Polentz/transifoto.de und IG Metall

Unsere Delegierten und Gäste mit Jörg und Christiane in Nürnberg.

Bei Kobra Lengenfeld wird ein Betriebsrat gewählt

Es geht in Südwest-Sachsen ein Gespenst für die Arbeitgeber um: das Gespenst der mutigen und engagierten Beschäftigten, die einen Betriebsrat wählen wollen. Am 30. September übergaben mehrere Kollegen bei Kobra Formen in Lengenfeld gemeinsam mit der IG Metall ein Einladungsschreiben für eine Wahlversammlung zur Einleitung der

Betriebsratswahl. Künftig wollen die Beschäftigten bei vielen Fragen, unter anderem der Arbeitszeitgestaltung oder beim Arbeits- und Gesundheitsschutz, mitbestimmen.

Die Ausgangslage wird von Stefan Fischer, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Zwickau, positiv bewertet. »Die Mehrheit der Belegschaft hat sich eindeutig hinter die Gründung

eine Aufgabe der gesamten IG Metall ist. Außerdem wurde der Kollege Jens Rothe, Betriebsratsvorsitzender von VW Sachsen, erneut in den Vorstand der IG Metall gewählt. Ihm und den wieder- und neu-gewählten Vorstandsmitgliedern gratuliert die IG Metall Zwickau herzlich.

Die Delegierten der IG Metall Zwickau haben ihre Mitglieder ganz hervorragend vertreten und für ordentlich Stimmung gesorgt. Dafür vielen Dank!

Auf dem Gewerkschaftstag in Nürnberg diskutierten und beschlossen insgesamt 483 gewählte Delegierte die Arbeitsschwerpunkte für die nächsten vier Jahre.



des Betriebsrats gestellt. Die Kollegen haben sich innerhalb kurzer Zeit in der IG Metall organisiert und gemeinsam mit uns alles vorbereitet.«

Kennst Du schon unsere Freizeitunfallversicherung?

Die IG Metall gewährt ihren Mitgliedern auch bei Unfällen in der Freizeit Unterstützung. Nach zwölfmonatiger Mitgliedschaft tritt die Freizeitunfallversicherung automatisch in Kraft. Bei jedem Krankenhausaufenthalt von mindestens 48 Stunden erhält das Mitglied eine einmalige Entschädigung für jeden Unfall. Für Mitglieder, die im Arbeitsverhältnis stehen, zahlt die Versicherung bei Vollinvalidität ebenfalls einmalig eine Unterstützung. Bei Teilinvalidität (ab 20 Prozent) werden entsprechende Teilbeträge ausgezahlt.



SPRECHSTUNDEN DER NEBENSTELLEN

- **Annaberg-Buchholz**
jeden 3. Dienstag im Monat von 14 bis 17 Uhr im Gründerzentrum, Adam-Ries-Straße 1
- **Aue**
jeden 1. Donnerstag im Monat 14 bis 17 Uhr im Hansa-Haus (1. Etage), Wettiner Straße 2
- **Auerbach**
jeden 3. Donnerstag im Monat 15.30 bis 17.30 Uhr, Verbraucherzentrale, Am Graben 12
- **Klingenthal**
jeden 1. Dienstag im Monat 14 bis 17 Uhr, im Büro Lindenstraße 3
- **Plauen**
jeden 1. Dienstag im Monat 13 bis 17 Uhr im Büro Gottschaldstraße 1a (4. Etage)
- **Reichenbach**
jeden letzten Dienstag im Monat 15 bis 17 Uhr im Haus der Volkssolidarität, Solbrigstr. 16